

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	24.08.2020	öffentlich

Antrag der Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat; Ludwigshafener Hitzeaktionsplan

Vorlage Nr.: 20202031



• **DIE GRÜNEN IM RAT** • Rathausplatz 10 • 67059 Ludwigshafen •

An die
Oberbürgermeisterin
Frau Jutta Steinruck
Rathaus Ludwigshafen

67059 Ludwigshafen

•

•

Stadtratsfraktion Ludwigshafen

Monika Kleinschnitger · Fraktionsvorsitzende
Hans-Uwe Daumann · Fraktionsvorsitzender
Heike Hess · Stellv. Fraktionsvorsitzende
Ibrahim Yetkin · Stellv. Fraktionsvorsitzender
Gisela Witt
Georg Vassiliadis
Fraktionsbüro
Rathausplatz 10
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621-52 30 23
Telefax 03222-246 420 8
fraktion@gruene-lu.de
www.die-gruenen-im-rat.de

Ludwigshafen, den 14.8.2020

**Antrag für die Sitzung des Stadtrates am 24.8.2020:
Ludwigshafener Hitzeaktionsplan**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Steinruck,

Wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Stadtrates am 24.8.2020 zu setzen:

Die Stadt Ludwigshafen prüft, wie ein Prozess initiiert werden kann, der die gesundheitlichen Risiken für Menschen im Alter minimiert, indem ein Informationssystem und ein Aktionsplan zum Umgang mit Hitzeperioden aufgebaut werden.

Begründung:

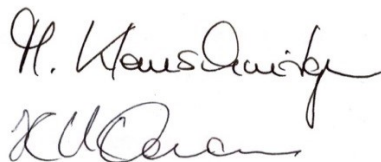
Im Zuge des Klimawandels nehmen auch in Ludwigshafen die heißen Tage mit Temperaturen über

30°C und Sommertage mit Temperaturen über 25°C deutlich zu. Gerade die zurück liegenden Wochen haben uns das alle deutlich spüren lassen. Langanhaltende Hitzeperioden heizen die Stadt tagsüber zunehmend auf und sorgen auch nachts für keine wesentliche Abkühlung. Menschen, die bspw. in der Innenstadt leben, wo die Flächenversiegelung besonders hoch ist, werden dadurch besonderen Belastungen ausgesetzt. Es sind vor allem Kinder, Kranke, Menschen im Alter und Menschen mit Behinderung, die auf die Hitze besonders reagieren. Im Hinblick auf den demographischen Wandel wollen wir einen "Hitzeaktionsplan für Menschen im Alter" für die Stadt Ludwigshafen initiieren, der einen besonderen Fokus auf über 65-jährige Personen legt. In dieser Altersgruppe können Hilfebedürftigkeit und soziale Isolierung dazu führen, dass Maßnahmen, wie zum Beispiel ausreichendes Trinken und das Kühlen der Innenräume, unterlassen werden. In Hitzeperioden wurden höhere Sterberaten postuliert und das wärmere Stadtklima führt zu vermehrten gesundheitlichen Belastungen und Risiken. Auch bei gesunden Menschen kann Hitze zu Erschöpfung und eingeschränkter Leistungsfähigkeit führen.

Bereits im Jahr 2017 hat das Bundesministerium für Umwelt u.w. Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit online gestellt. Hier wird darauf verwiesen, dass Aktionspläne geeignet seien, um zum einen die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels, insbesondere von extremer Hitze, effizient zu kommunizieren und zum anderen ein an die Situation angepasstes Risikoverhalten zu erreichen und präventive Handlungsmöglichkeiten zu etablieren.

Bei der Erarbeitung eines solchen Aktionsplanes soll außerdem untersucht werden, inwiefern Hitze警告ungen alleinlebende ältere Menschen erreichen und sie Maßnahmen zur Hitzevorsorge treffen. Dabei steht im Vordergrund, Informationen zu beschaffen und weiterzugeben. Beispiele für die Vorgehensweise und die Umsetzung geben Städte wie Köln (Kölner Hitzeaktionsplan), Mannheim und Worms.

Mit freundlichem Gruß

The image shows two handwritten signatures in black ink. The top signature is 'H. Daumann' and the bottom signature is 'M. Kleinschnitger'. Both are written in a cursive, flowing style.

Monika Kleinschnitger und Hans-Uwe Daumann, Fraktionsvorsitzende